Über die praktische Verwendung der Kastrationszange nach Burdizzo und deren Modifikation

Autor(en): **Lienhard, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **57 (1915)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-588679

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Morot, Fissure complète de la voute palatine et absence du voile du palais chez deux jeunes veaux. Bull. de l'académie de méd. S. 708.
Möller und Frick, Lehrbuch der Chirurgie für Tierärzte, 1908.
Ribbert, Lehrbuch der allgemeinen Pathologie und der pathologischen Anatomie, 1908.
Ridley und Hobday, An interesting cleft palade in an aged horse. The vet. journal, Vol. LXVIII, S. 160.
Wullstein und Wilms, Lehrbuch der Chirurgie, 1912.
v. Winckel, Münchener med. Wochenschrift, 43. Jahrgang, 1896.

Über die praktische Verwendung der Kastrationszange nach Burdizzo und deren Modifikation.

Von H. Lienhard, Bezirkstierarzt, in Dielsdorf.

Anlässlich des Schweizerischen Tierärztetages im Herbst 1913 in Zug wurde mir in der Aula des Zuger Rathauses die neue Kastrationszange nach Burdizzo zum erstenmal vorgezeigt von Herrn Al. Ziegler, Bern, und erwarb ich mir gleichzeitig eine solche. Nachdem ich dann dieses Instrument während mehr als Jahresfrist in meiner Praxis ausschliesslich verwendet hatte (ich kastriere ca. 800 Kälber pro Jahr), kannte ich dessen Vor- und Nachteile, und die letztern veranlassten mich, an diesem sehr Zeit gewinnenden Instrumente eine praktische Abänderung vornehmen zu lassen.

In seiner geradezu verlockenden Gebrauchsanweisung nennt Burdizzo als Vorzüge seines Instrumentes neben sechs andern, welche ich gerne anerkenne, die absolute Sicherheit des Gelingens seiner Kastrationsmethode. Nach meinen mit seiner Zange gemachten praktischen Erfahrungen musste ich dies verneinen, und zwar aus folgenden Gründen. In erster Linie ist bei unserer Fleckviehrasse das Skrotum fast immer ein kurzes und straffes, während bei der Braunviehrasse (speziell dem leichten Bündner- und Italienervieh) dasselbe länglich (quasi gestielt) und ein zartes ist, bei welchem diese Zangenkastration viel leichter und sicherer auszuführen ist als eben bei Bullen unserer Fleckviehrasse. Hier ist es oft unmöglich, zufolge der vor-

handenen Kürze des Skrotums die von Burdizzo angeführte zweite Quetschung am Samenstrang vorzunehmen. Gerade deshalb muss schon die erste derart sein, dass der Samenstrang komplett getrennt wird. Dies ist nur dann sicher möglich, wenn die den Samenstrang fixierende Hand denselben beim Zudrücken der Zange nicht loslassen muss, um diese schliessen zu können, wie dies bei der Original-Zange von Burdizzo leider der Fall ist. Burdizzo sagt nicht umsonst: Vor dem Öffnen der Zange hat man sich zu vergewissern, dass der Strang dem Zangenmaul nicht entschlüpft ist. Diese Unannehmlichkeit wurde mit anderem nun dadurch beseitigt, dass der eine Zangenhebel mit einem Kniebügel versehen wurde. Vergleiche:

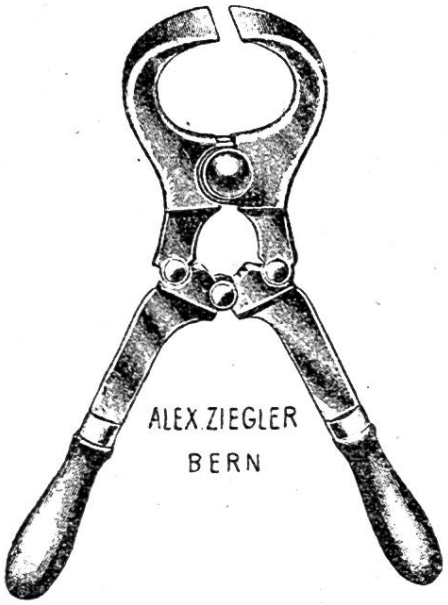

Fig. I.
Kastrationszange nach Burdizzo.

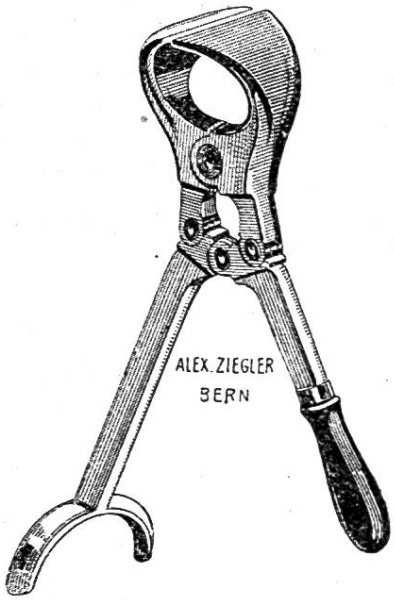

Fig. II.
Dieselbe: Modifikation-Lienhard.

Ferner besitzt die etwas stärkere Zange auch längere Hebel, so dass damit die Quetschung des Samenstranges mit Leichtigkeit und möglichst rasch einzig mit der rechten Hand ausgeführt werden kann, wobei die linke Hand mit Daumen und Zeigefinger den Samenstrang möglichst fest gegen die äussere Haut des Skrotums andrückt.

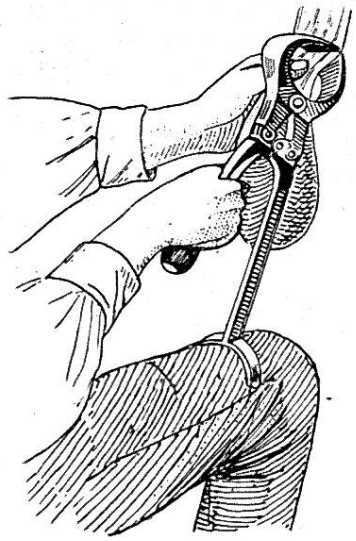

Fig. III.

Der Samenstrang soll bei der Quetschung nicht nur breit gedrückt, sondern in seiner runden Form quasi abgeschnitten werden; nur dann kann sein oberes Ende mit Leichtigkeit bis 10 cm hochgeschoben werden. Nach meiner Erfahrung wird diese Kastration am besten im Alter von vier bis fünf Monaten (eher älter als jünger) ausgeführt, weil zuvor der Widerstand des zarten Stranges der Zange gegenüber zu gering ist, um diesen abzuknellen. Wenn es die Länge des Skrotums erlaubt, nehme ich immer zwei Quetschungen vor am gleichen Strang. Seit ich diese Zange verwende, habe ich stets gute Erfolge und kann solche jedem Praktiker empfehlen, insbesondere den älteren Herren, welchen infolge Leibesumfang die anderen Methoden etwas beschwerlich werden. Dieses Verfahren ist entschieden bis dato das schnellste und am wenigsten von Komplikationen begleitete.

Alleiniger Lieferant ist Alex. Ziegler, Instrumente, Bern, Erlachstrasse 23.

Über einen seltenen Fall von Labmagengeschwüren beim Rind und dessen Ursachen.

Von Tierarzt J. Kunz in Grosswangen (Luzern).

Am 19. Mai 1915 wurde ich von J. H. in G. zu einer ca. sieben Jahre alten, braunen, unträchtigen Kuh berufen, weil sie nicht mehr fressen wolle und deren reichliche Milchsekretion plötzlich ganz versiegt sei. Untersuchung: Temperatur 37,1, Pulse 110, pochender Herzschlag,